

7 57.281
November 1967
Schr. A l

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

Donnerstag, 2. November 1967



Blatt 3092

Neues Kindertagesheim der Stadt Wien

=====

2. November (RK) Ein neues Kindertagesheim der Stadt Wien wird am Mittwoch, dem 8. November, um 10 Uhr, vom Bürgermeister Bruno Marek im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet werden. Das neue Heim liegt in der Rugierstraße 1 im 22. Wiener Gemeindebezirk.

Auf einem Grundstück von 5.890 Quadratmeter wurden 972 Quadratmeter verbaut. Das Kindertagesheim wurde als eines der ersten aus vorgefertigten Stahlbetonfertigteileplatten hergestellt. Die Baukosten - deren genaue Höhe erst nach durchgeführter Abrechnung feststehen wird - betragen rund 6,600.000 Schilling.

Das Heim besitzt zwei Kleinkinderkrippen mit Fußboden- und Radiatorenheizung; dazu gehört außerdem eine überdeckte Terrasse.

Das Grundstück wird an seiner Ostseite von der Rugierstraße begrenzt. Die drei anderen Seiten liegen an Anschließungswegen, welche die Verbindung zu den bereits bestehenden Montagebauhäusern herstellen. Das Kindertagesheim ist von der Endstation der Linie 16 in Stadlau in rund fünf Minuten Gehzeit zu erreichen.

(Auszug bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Am Donnerstag, dem 9. November, um 11 Uhr, ist es nun tatsächlich so weit: Auf Einladung des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, werden den Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses XII und der Presse die ersten Fahrscheinentwerter der Wiener Verkehrsbetriebe in Aktion vorgeführt. Wie erinnerlich, sollen die Entwerter zunächst auf den Stadtbahnstationen eingesetzt werden, ehe sie auch in den schaffnerlosen Beiwagen Verwendung finden. Ihre wesentlichen Vorzüge, die Personaleinsparung und die raschere Abfertigung, werden bei den Stadtbahnsperrern am augenscheinlichsten zum Ausdruck kommen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich Donnerstag, den 9. November, um 11 Uhr, in der Stadtbahnstation Hietzing, den Einsatz des Fahrscheinentwerterers anzusehen.

Ihr

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

Vortrag in der Mütterschule:"Das Kind und sein Spielzeug"
=====

2. November (RK) Zur Information der Eltern von Kleinkindern wird in der Zeit vor Weihnachten eine Vortragsveranstaltung abgehalten, die einen interessanten Aspekt der Erziehung von Kleinkindern zum Thema hat. Eine erfahrene Kinderpsychologin spricht über "Das Kind und sein Spielzeug".

Der Vortrag findet Montag, den 6. November, in der Mütterschule in Wien 2, Obere Augartenstraße 14, statt. Alle Eltern von Kleinkindern sind zum Besuch dieses Vortrages herzlich eingeladen; die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

- - -

8. November:20. Todestag von Vizebürgermeister Paul Speiser
=====

2. November (RK) Am 8. November 1947, also vor 20 Jahren, erlag Vizebürgermeister Paul Speiser einem Herzschlag. Der bedeutende Kommunalpolitiker stand im 71. Lebensjahr als er starb.

Kommenden Mittwoch, den 8. November, wird Bürgermeister Bruno Marek im Beisein der Mitglieder des Wiener Stadtsenates auf dem Ehrengrab Paul Speisers im Wiener Zentralfriedhof einen Kranz der Stadt Wien niederlegen. Die Grabstätte befindet sich auf dem Areal der Ehrengräber der Stadt Wien, Gruppe 14 C, Grab Nr. 14, Eingang 2. Tor.

- - -

Wiener Wasserwehr - eine Feuerwehr in Blau
=====Bereitschaftsdienst behebt tausend Gebrechen pro Jahr

2. November (RK) Der soeben erschiene~~nen~~ Nummer 88 der Zeitschrift "Stadt Wien" entnehmen wir folgende Reportage:

Bei zwei Wasserrohrbrüchen, die größeres Aufsehen erregt haben, konnte die Wiener Wasserwehr durch rasches Eingreifen die Entstehung schwerer Schäden verhindern. Das war am 5. Oktober in Simmering, wo ein 250 Millimeter starker Transportrohrstrang von der Schaufel eines Baggers beschädigt wurde und das unter starkem Druck austretende Wasser die Fahrbahn zu unterwaschen begann, und am 18. August auf dem Praterstern, wo an einem 400 Millimeter starken Wasserrohr ein Sprengriß auftrat.

In beiden Fällen waren die blauen Autos der Wasserwehr, die amtlich "Bereitschaftsdienst der Wiener Wasserwerke" heißt, innerhalb kürzester Frist am Einsatzort, um die notwendigen Absperrungen und Sicherungsarbeiten vorzunehmen. Wenig später konnten die Rohrlegertrupps mit den Wiederinstandsetzungsarbeiten beginnen.

Die Wasserwehr besitzt wie die Feuerwehr ein eigenes Mehrtonhorn. Das sichert ihr den Vorrang, wenn sie es eilig hat. Was ziemlich oft der Fall ist, weil am Wiener Wasserrohrnetz im Laufe eines Jahres rund 1.000 Gebrechen auftreten. Ob mit Folgetonhorn gefahren wird, bestimmt der Bereitschaftsingenieur.

Das Rohrsystem der Wasserwerke ist, aneinandergereiht, an die 2.400 Kilometer lang, die schwächsten Leitungen sind armdick, die stärksten haben Durchmesser bis zu 1,2 Meter. Es gibt Hauszuleitungen verschiedener Dicke, dann Rohre des sogenannten Sekundärringes, Kaliber 300 Millimeter, und Transportrohrstränge, durch die das Wasser über größere Entfernungen fließt.

In den Rohrren herrschen verschiedene Druckverhältnisse, weil auf Wiener Boden große Höhenunterschiede überwunden werden müssen. In die meisten der 30 verschiedenen Versorgungsgebiete - die in fünf Großzonen liegen - fließt das Wasser von selbst: "durch Gravitation", wie die Techniker sagen. Das ist den hochliegenden Großwasserbehältern zu danken: der Rosenhügel-Behälter, in dem die Erste Hochquellenleitung endet, liegt in 244 Meter, der Behälter

Lainz, die "Endstation" der Zweiten Hochquellenleitung, in 326 Meter Seehöhe.

Fast zwei Dutzend Gebietswasserbehälter liegen in verschiedenen Höhen. Darüber hinaus gibt es Pumpzonen, deren Leitungen auf der Übersichtskarte der Wasserwerke durch orangefarbene Linien markiert sind. Auch in der Tiefstzone - sie umfaßt die Bezirke 2, 3, 9, 11 und 21 sowie die Lobau und weist violette Linien auf - muß vielfach gepumpt werden.

"Hoheitsbereich" genau begrenzt

Den Bereitschaftsingenieuren der Wasserwerke, die in der Grabnergasse einen pausenlosen Turnusdienst versehen, stehen Tag und Nacht zwei der blauen Einsatzwagen zur Verfügung. Jedes Fahrzeug ist mit einem Fahrer und drei Mann besetzt.

Die technische Ausrüstung umfaßt neben den Spezialwerkzeugen Rohrpläne des gesamten Stadtgebietes, Pumpen, Abschrankungstafeln und Suchscheinwerfer. Damit sind die Männer von der Wasserwehr jeder Situation gewachsen. Aber sobald die entfesselten Fluten zum Stillstand gebracht wurden, verabschieden sich die Besatzungen der blauen Autos, weil keine Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden dürfen.

Die Wiener Wasserwerke sind nämlich - im Gegensatz zu den Gaswerken - kein gewerblicher Betrieb, sondern eine Behörde. Zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten werden private Firmen herangezogen. Auch der "Hoheitsbereich" der Wasserwerke ist genau begrenzt: er endet beim Hauptwehsehl mit dem Wassermesser. Was dahinter liegt, gehört zum Haus und muß als fremdes Territorium angesehen werden.

Da auch die Kontrahenten der Wasserwerke in den sechs Bezirksgruppen einen Bereitschaftsdienst durchführen, ist die Gewähr gegeben, daß Schäden raschest behoben werden. Das gilt nicht nur für kleine Hausreparaturen. Auch Baumeister und Rohrlegerfirmen sind zu jeder Tages- und Nachtzeit verfügbar und können mit ihren Fahrzeugen innerhalb kürzester Frist zu Rohrbrüchen oder anderen Gebrechen dirigiert werden.

Die meisten Schäden treten naturgemäß an jenen Leitungen auf, die 60, 70 und 80 Jahre in der Erde liegen. Diese Teile

des Wiener Leitungsnetzes, die rund 400 Kilometer lang sind, werden systematisch erneuert. Alljährlich ersetzt man etwa 40 bis 60 Kilometer Altleitungen durch neue Rohre größeren Kalibers. Leider ist es aus verkehrstechnischen Gründen unmöglich, den dringend notwendigen Austausch der Altleitungen zu beschleunigen.

Wasserhorcher unterwegs

Eine wichtige Rolle beim Auffinden von Wasserrohrbrüchen und undichten Stellen des Rohrnetzes spielen die Suchtrupps der Wasserwerke. Sie operieren von elf Bezirksdienststellen aus und sind meist des Nachts unterwegs, um die Rohrstränge mit Hörstangen und Geophonen abzuhorchen. Die Routen der Wasserhorcher sind so festgelegt, daß jeder Rohrstrang mindestens einmal jährlich in seiner ganzen Länge überprüft wird.

Mit Hilfe der Horchgeräte ist es möglich, auch jene Rohrschäden ausfindig zu machen, die sich nicht durch oberirdischen Wasseraustritt bemerkbar machen. Trotzdem versickern rund acht Prozent der Wassermenge, die das Rohrnetz durchfließt, ungenützt im Boden. Als die Suchtrupps der Bezirksdienststellen aus kriegsbedingten Gründen eingestellt waren, mußten Wasserverluste bis zu 20 Prozent abgebucht werden.

Das Wasser gehört zwar zu jenen Dingen, auf die sich der Wiener freut, wenn er nach längerer Abwesenheit wieder nach Hause kommt. Aber sein Wissen um das kostbare Naß läßt oft zu wünschen übrig. Das bewies jener Hausbesorger, der vor einiger Zeit auf ungewöhnliche Weise die Wasserwerke verständigen wollte. Er ging in den Keller hinab, schlug das Glas des Wassermessers ein - und wartete. Als die Wasserwehr nicht kam, schimpfte der Mann auf die Unverläßlichkeit technischer Einrichtungen und ersuchte die Greißlerin vom Nebenhaus, die Wasserwerke telephonisch zu verständigen...

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 6. bis 12. November 1967

2. November (RK)

Montag, 6. November

- 18.30 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal: Wiener Akademie für Musik und darstellende Kunst: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer (Bach, Schubert, Prokofieff)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:
1. Konzert im Sonder-Zyklus (Wiederholung des
2. Abonnementkonzertes der Wiener Philharmoniker);
Wiener Philharmoniker, Dirigent Eugene Ormandy
(Haydn: Symphonie Nr. 101; Webern: Drei Stücke; Richard
Strauss: Till Eulenspiegel; Bartók: Concerto)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus, Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft:
1. Konzert im Zyklus VI; Cembalo-Abend Isolde Ahlgrimm
(J.S. Bach: 15 Sinfonien; Goldberg-Variationen)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Österreichisch-Amerikanische
Gesellschaft: Big Band-Parade
- 20.00 Uhr: Palais Schwarzenberg: Ensemble "Musica da camera":
H.I. Biber "Rosenkranz-Sonaten"; Eduard Melkus (Violine),
Vera Schwarz (Cembalo), Rene Clemencic (Orgelpositiv),
Karl Scheit (Laute), Gerald Sonneck (Violone und
Violoncello)

Dienstag, 7. November:

- 19.00 Uhr: Musikakademie (Seilerstätte), Festsaal: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Rudolf Uwe Klaus "Mit der Wiener Staatsoper in Montreal" (gemeinsam mit der Gesellschaft für Musiktheater)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Schumann-Klavierabend Harold Cone, New York (Tocatta C-Dur op.7; Symphonische Etuden op. 15; Kinderszenen op.15; Faschingsschwank aus Wien op.26)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Österreichische Gewerkschaftsjugend: Hallo-Musik-Show
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Klavierabend Friedrich Marvin (Mozart: Fantasie c-moll KV 396; Schubert: Sonate fis-moll; Schumann: Sinfonische Etuden op.15; Bartók: Rumänische Tänze op.8a Nr. 1 und 2; Werke von Frederic Chopin)
- 20.00 Uhr: Palais Schwarzenberg: Ensemble "Musica da camera":
H.I. Biber "Rosenkranz-Sonaten" (Wiederholung vom
6. November)
- 20.// Uhr: Gesellschaft für Musik 1, Hanuschgasse 3, Österreichische
Gesellschaft für Musik: Vortrag Helmut Eder "Der
Komponist in der Provinz" (mit Musikbeispielen)

./.

20.00 Uhr: Kulturzentrum 1, Annagasse 20: Internationales Kulturzentrum: Schallplattenkonzert "Porträt eines Orchesters"; Das Philadelphia Orchestra unter Eugene Ormandy

Mittwoch, 8. November:

- 19.00 Uhr: Dom St. Stephan, Orgelkonzert Domorganist Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Klavierabend Alexander Jenner (Beethoven: Mondschein-Sonate op.27/2 cis-moll; Schumann: Carneval op.9; Ravel: Gaspard de la Nuit; Chopin: Barcarole Fis-Dur und Scherzo b-moll)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Violinabend Ella Kasteliz, am Flügel Lena Beran (Bach, Beethoven, Schubert, Marx, Siegl, Uray)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Wiener Konzerthausgesellschaft: 2.Konzert im Zyklus V; Orgelabend Herbert Tachezi "Die Improvisation in der Orgelmusik" (Frescobaldi, Muffat, Buxtehude, Bach u.a.)
- 20.00 Uhr: Gesellschaft für Musik 1, Hanuschgasse 3: Österreichische Gesellschaft für Musik: Gespräch mit Gottfried von Einem "Wie komponierte in meine Opern und Ballette" (anl. des Erscheinens der Monographie)

Donnerstag, 9. November:

- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Wiener Streichtrio und Eduard Mrazek, Klavier (Schubert: Adagio und Rondo für Klavierquartett op. posth. F-Dur; Beethoven: Klavierquartett Es-Dur op.16; Schumann: Klavierquartett Es-Dur op.47)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Mozartsaal: Stimmen der Welt: Internationale Folklore - Original Budapester Zigeuner-Orchester mit Primas Jozsef Pecci

Freitag, 10. November:

- 19.00 Uhr: Musikakademie Orgelsaal 17: Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Alois Forer (Bach, Reger, David)
- 19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 2. Konzertes der Tonkünstler-Zyklus der GdM; Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester, Solisten (s. 12. November), Dirigent Karl Richter (Mozart: Symphonie g-moll KV 550 und Requiem d-moll KV 626)
- 19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Duo-Abend Georg Frischenschlager, Cello - Walter Groppenberger, Klavier (Geminiani, Mozart, Kodály, Fricker, Beethoven)
- 19.30 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Wiener Konzerthausgesellschaft (2. Konzert im Zyklus II) - Österreichischer Rundfunk (2. Konzert im Zyklus I) - Musikalische Jugend (2. Konzert im Zyklus V): Chor-Orchesterkonzert; Großes Orchester von Radio Wien, Wiener Singakademie, Christiane Sorell (Sopran), Otto Wiener (Bariton), Dirigent Peter Lacovich (Blacher: "Requiem" op.58; Einem: "Das Stundenlied" op.26)

19.30 Uhr: Palais Palffy, Figarosaal: Mozartgemeinde Wien:
Kompositionsabend Norbert Sprongl

Samstag, 11. November:

19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:
2. Konzert im Zyklus IV (Voraufführung des 2. Konzertes
im Tonkünstler-Zyklus der GdM); Niederösterreichisches
Tonkünstlerorchester, Singverein, Solisten (s. 12. Nov.)
Dirigent Karl Richter (Mozart: Symphonie g-moll KV 550
und Requiem d-moll KV 626)

19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Gitarre-Abend Alirio Diaz
Molinari, Frescobali, Purcell, Couperin, Granados,
Rodrigo, de Falla u.a.)

Sonntag, 12. November:

11.00 Uhr: Wiener Urania, Mittlerer Saal: Volksbildungshaus Wiener
Urania - Kulturstadtrat der Stadt Wien: Zyklus "Lieder
der Völker" - Jugoslawien; Oliviera Miljakovic (Sopran),
Anton Dermota (Tenor), Tugomir Franc (Baß), Vortrag und
am Flügel Dr. Erik Werba

9.00 und 15.00 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Internationaler Wettbewerb
"Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert" (Vorauswahl
Klavier)

9.00 und 15.00 Uhr: Palais Palffy, Beethoven-Saal: Internationaler Wett-
bewerb "Franz Schubert" und "Das 20. Jahrhundert"
(Vorauswahl Gesang)

16.00 Uhr: Konzerthaus Großer Saal: Musikalische Jugend Österreichs:
2. Konzert im Jazz-Studio; Eje Thelin-Group und Dave
Brubeck-Quartett

19.30 Uhr: Musikverein Großer Saal: Gesellschaft der Musikfreunde:
2. Konzert im Tonkünstler-Zyklus; Niederösterreichisches
Tonkünstlerorchester, Singverein der GdM, Gerlinde
Lorenz (Sopran), Brigitte Fassbänder (Alt), Werner
Krenn (Tenor), Kunikazu Ohashi (Baß), Dirigent Karl
Richter (Mozart: Symphonie g-moll KV 550 und
"Requiem" KV 626)

19.30 Uhr: Musikverein Brahmssaal: Violinabend Uto Ughi, am Flügel
Tullio Macoggi, Mailand (Tartini: Teufelstriller-Sonate;
Beethoven: Kreutzer-Sonate; Bach: Sonate Nr. 1 g-moll
für Violine solo; Dvořák: Vier romantische Stücke;
Bartók: Rumänische Tänze)

Gehrte Redaktion!

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, 3. November um 14 Uhr
im Presseklub "Concordia" eine Pressekonferenz über die diesjährigen
Förderungsbeiträge aus der Hochschul-Jubiläumsstiftung der Stadt
Wien abgehalten wird. Kulturstadträtin Gertrude Sandner wird dabei
die Vergebungsgrundsätze des 50-Millionen-Fonds erläutern.

Verkehrsbetriebebilanz zu Allerheiligen
=====

2. November (RK) Bedingt durch die herrschende Schönwetterperiode setzte der Friedhofsverkehr bereits am Nationalfeiertag, den 26. Oktober, in stärkerem Ausmaß ein und steigerte sich bis zum 1. November ständig. Zu den Ortsfriedhöfen setzte der Zustrom ab 29. Oktober ein. Für den Gesamtverkehr zu den Friedhöfen am 1. November waren insgesamt 637 Züge beziehungsweise 1.391 Wagen notwendig.

Zum und vom Zentralfriedhof wurden am 1. November insgesamt zirka 234.000 Personen befördert. Hier wurden zehn direkte Linien mit 162 Zügen beziehungsweise 425 Wagen geführt. In der stärksten Stunde - zwischen 9 und 10 Uhr - wurden zirka 18.000 Fahrgäste zum Zentralfriedhof gefahren. Zu dieser Stunde rollten 111 Züge in einer Fahrtrichtung. Der Autobusdirektverkehr zum Zentralfriedhof war gut gefragt, aber etwas schwächer als im Vorjahr.

Durch die vorbildliche Zusammenarbeit zwischen den Organen der Polizei und jenen der Verkehrsbetriebe, konnte der Verkehr flüssig und ohne nennenswerten Verspätungen und Unfällen abgewickelt werden. Zum reibungslosen Ablauf des Verkehrs hat das Personal der Verkehrsbetriebe wesentlich beigetragen. Das notwendige Platzangebot konnte überhaupt nur dadurch erhalten werden, daß die Bediensteten von sich aus rund 9.000 Überstunden leisteten.

(Auszug bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Viel Geld für die jüngsten Wiener
=====

2. November (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat für die Beschaffung von Säuglingswäsche Beträge von mehr als 2,9 Millionen Schilling bewilligt. Dieses Geld kommt den jüngsten Wienern zugute, und zwar in Form der bekannten Säuglingswäschepakete.. Die Ankaufsliste des Beschaffungsantes weist folgende Posten auf: 80.000 Jäckchen, 19.600 Strampelgarnituren, 19.000 Spielhosen, 20.500 Pulli, 20.000 Windelhöschen, 38.000 Flanelleinlagen und 19.000 Decken.

Pro Jahr vergibt die Gemeinde Wien rund 20.000 Säuglingswäschepakete; die aufgezählten Anschaffungen entsprechen dem durchschnittlichen Jahresbedarf.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

2. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 2.50 bis 3 S, Karotten 3 bis 4 S, Weißkraut 2 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 3 bis 8 S, Birnen 4 bis 6 S, Weintrauben 7 S je Kilogramm.

- - -

Rahmenveranstaltungen zum Schubert-Wettbewerb
=====

2. November (RK) Anlässlich des Internationalen Wettbewerbes für Sologesang und Klavier, den die Stadt Wien gemeinsam mit dem Wiener Kunstfonds der Zentralsparkasse unter dem Motto "Franz Schubert und das 20. Jahrhundert" vom 10. bis 19. November veranstaltet, finden auch einige bemerkenswerte Rahmenveranstaltungen statt:

Am Samstag, den 11. November um 18 Uhr, gibt der Wiener Schubertbund ein Konzert im Historischen Museum der Stadt Wien, wo gerade die Ausstellung "Franz Schubert und seine Umwelt" zu sehen ist. Auf dem Programm stehen Chorwerke von Franz Schubert, als Solist wird Kurt Equiluz, Tenor, zu hören sein, Dirigent ist Professor Dr. Heinrich Gattermeyer. Im Anschluß an das Konzert werden die Besucher eingeladen, die Schubert-Ausstellung zu besichtigen. Eintrittskarten für diese Veranstaltung gibt es beim Wiener Schubertbund, im Sekretariat des Schubert-Wettbewerbes (im Konservatorium der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4 a) und an der Abendkasse im Historischen Museum auf dem Karlsplatz.

Am Mittwoch, dem 15. November, findet im Festsaal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, 3, Vordere Zollantsstraße 13, um 19.30 Uhr ein Konzert mit zeitgenössischer Musik statt. Das Ensemble Quax spielt nach einer Darbietung des avantgardistischsten Werkes Schuberts, des Klaviertrios in Es-Dur, extrem moderne Musik auf einem elektronischen Instrumentarium. Zu diesem Konzert werden durch die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien persönliche Einladungen verschickt.

Von Sonntag, 12. November, bis Mittwoch, 15. November, finden jeweils von 9 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr im Brahmssaal des Musikvereinsgebäudes öffentliche Prüfungen der Wettbewerbskandidaten für Klavier statt.

- - -

Rindernachmarkt vom 2. November

=====

2. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0.
Neuzufuhren Inland: 2 Stiere. Verkauft wurde alles.
Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 2. November

=====

2. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0.
Neuzufuhren Inland: 30 Stück. Gesamtauftrieb dasselbe.
Verkauft wurde alles.

- - -

Pferdenachmarkt vom 2. November

=====

Kein Auftrieb.

- - -